

## **Gemeinsam unterwegs! DR und TV Güttingen.**

Unter dem Motto «Wir starten in G und reisen nach K», haben sich 25 Turnerinnen und Turner für die Turnfahrt angemeldet. Wo sich wohl das K befindet oder was es ist, das wusste Niemand wirklich. Ob es sich um Konstanz, Kesswil oder sogar um Kapstadt handeln würde? Nach einer sehr amüsanten, musikreichen Zugfahrt kamen wir dem Ziel schon etwas näher. Wir wechselten in Brunnen unser Fortbewegungsmittel, vom Land aufs Wasser. Mit dem alten Raddampfer auf dem Vierwaldstättersee liessen wir uns nach Beckenried befördern. Von dort aus schwebten wir unserem Ziel, nämlich der Klewenalp entgegen. Was für ein Wetter uns am Gipfel wohl erwartet? Der Bildschirm der live Kamera an der Talstation war nicht wirklich verlockend! Doch oben angekommen war's nur halb so schlimm und mit unserer guten Laune war das sowieso kein Problem. Hier oben galt es noch unsere sportlichen Talente unter Beweis zu stellen. Wir kämpften an der Alpenolympiade in fünf Disziplinen. Geschick, Schnelligkeit, Sprungkraft, Glück und Sportgeist waren gefragt in dem wir Hufeisenwerfen, Schubkarrenslalom, Wettagneln, Sackhüpfen und Baumstammsägen absolvierten. Wir gratulieren unseren schon fast professionellen Äplern Roger, Hampi und Christian! Super Einsatz!

Nach dem feinen Znacht im Panoramarestaurant hatten wir einen sehr gemütlichen und lustigen Abend! Mit ganz spontanen Spielen, Pferderennen und vielen Liegenstützen gingen fast alle friedlich und müde zu Bett!

Am Sonntagmorgen lachten uns die Sonne und ein traumhaftes Panorama entgegen. Mittagessen eingepackt, in die Wanderschuhe geschlüpft und Rucksack angeschnallt stürmten wir den Gipfeln entgegen. Die einen, also wir Frauen wählten die gemütliche Route. Obwohl uns eine schmusefreudige Kuh fast etwas zu nahe kam und der Adrenalinpiegel bei den einen sehr anstieg, liessen wir uns die gute Stimmung nicht verderben! Das bissigere Geschlecht wollte es wissen und so stiegen sie ganz hoch hinaus. Auf dem Gipfel, der doch in beträchtlichen 2290 Meter über Meer lag, hatten sie kaum Zeit für eine wohlverdiente Pause. Sie spürten wohl, dass wir Frauen sie nicht vergessen würden und ihnen in der Zwischenzeit ein super Feuer für das Mittagessen zaubern würden. Was dann noch passierte war wohl etwas zu viel des Guten. Man kann es kaum glauben aber die Gondelbahn welche uns sicher ins Tal bringen sollte, hatte auf unbeschränkte Zeit Stromausfall!!! Oha lätz, was nun? Der Zug der uns nach Hause bringen sollte würde bestimmt nicht auf uns warten und wann hier oben wieder Strom fliessen würde wusste auch niemand! Also los, die Adiletten wanderten wieder ab in den Rucksack und die Wanderschuhe welche bei den einen noch fast dampften, wurden wieder ausgepackt, dann ging's Richtung Tal. Es wussten am Abend alle warum sie todmüde waren.

An dieser Stelle bedanke ich mich recht herzlich bei allen fürs tolle «Dabeisein», die gute Stimmung und ein hammermässiges und erlebnisreiches Wochenende!

Monika Stübi, 17.09.2007